

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Mittwoch, 24. Jänner 1973

Blatt 147

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Zweite Donau rettet die Lobau
Anpassung von Gesetzen
57 Millionen für medizinische Einrichtungen
des Rudolfsspitals
Gleichberechtigung der Bundesländer: Verfassungs-
gerichtshof gab Wien recht
- Lokal: Großpflegefamilien betreuen 383 Wiener Kinder
Staerkster Schneefall seit November

Chef vom Dienst: Telefonnummer 42 800/2971

Neue Fernschreibnummer: (1) 3240

k o m m u n a l :

=====

anpassung von gesetzen

1 wien, 24.1. (rk) der wiener landtag wird sich am freitag auch mit einer gesetzesvorlage beschaeftigen, die im zusammenhang mit der neuen mehrwertsteuer steht. wie stadtrat otto s c h w e d a am dienstag der wiener landesregierung mitteilte, sind seit 1. jaenner auch die kanalbenuetzungsgebuehren nach den bestimmungen des umsatzsteuergesetzes 1972 zu versteuern. aus diesem grund muss der wortlaut des gesetzes ueber kanal- anlagen und -einmuendungsgebuehren in einigen bestimmungen geaendert werden.

eine weitere legistische massnahme wird fuer die gemeinde wien allein fuer dieses jahr einen einnahmeausfall von 50 bis 55 millionen bringen. im zusammenhang mit dem neuen finanzausgleich sind anpassungen folgender gesetze notwendig: wiener fremden- verkehrsfoerderungsgesetz, anzeigenabgabegesetz, getraenkesteuer- gesetz (einschliesslich gefrorenes), vergnuegungssteuergesetz, kulturschillinggesetz, opferfuersorgeabgabegesetz, sportgroschen- gesetz, ankuendigungsabgabegesetz und gebrauchsabgabegesetz.

0903

k o m m u n a l :

=====

57 millionen fuer medizinische einrichtungen des rudolfsspitals

2 wien, 24.1. (rk) fast 57 millionen schilling fuer die roentgenanlagen und die zentralsterilisation des neuen rudolfsspitals genehmigte dienstags der wiener stadtsenat auf antrag von stadtrat dr. otto g l u e c k .

dieser beschluss zeigte wieder einmal deutlich, wie kostspielig die medizinisch-technischen apparaturen eines modernen spitalsbetriebes sind. die gesamteinrichtung des hauptgebaeudes im neuen rudolfsspital wird 135 millionen kosten.

0910

l o k a l :

=====

grosspflegefamilien betreuen 383 wiener kinder

6 wien, 24.1. (rk) in wien gibt es elf grosspflegefamilien mit zusammen 71 kindern. in den bundeslaendern existieren insgesamt 52 grosspflegefamilien, die 312 wiener pflegekinder betreuen. dies berichtet 'wien aktuell' in seiner neuesten nummer.

die grosspflegefamilien werden vom jugendamt der stadt wien betreut und beraten, sie umfassen bis zu zehn kinder. die taegliche einkaufsliste solcher wiener grosspflegefamilien allein an grundnahrungsmitteln sieht zum beispiel so aus: 6 liter milch, 4 kilo brot, 2 kilo gemuese, 2 kilo obst, 1/4 kilo butter, 1/4 kilo margarine und ein becher marmelade.

der grosse vorteil der grosspflegefamilie gegenueber der heimpflege besteht darin, dass die kinder wie in normalen familien heranwachsen koennen und jene muetterliche liebe erfahren, die fuer die entwicklung eines menschen nach erkenntnis der psychologen von unschaetzbarem wert ist.

die stadt wien ist deshalb an neuen pflegestellen sehr interessiert und hat in letzter zeit erreicht, dass pflegemuetter ab dem 60. lebensjahr eine zusatzrente erhalten.

voraussetzung fuer eine pflegebewilligung sind: guter leumund aller haushaltsangehoerigen, gesundheit (feststellung durch amtsaerztliche untersuchung) und eine hinreichend grosse wohnung. weiter muss eine zweite erwachsene person vorhanden sein (schwester der pflegemutter, groessere tochter), damit jemand die kinder beaufsichtigt, wenn die pflegemutter besorgungen ausser haus hat.

0950

l o k a l :

=====

staerkster schneefall seit november

7 wien, 24.1. (rk) in wien kam es am diensttag zum staerksten schneefall seit november vorigen jahres. die magistrats-abteilung 48 musste 118 von insgesamt 178 strassenreinigungsfahrzeugen einsetzen, um die strassen insbesondere in den westlichen bezirken fuer den verkehr freizuhalten. fuer die nacht auf mittwoch sieht der einsatzplatz die bereit-schaft von weiteren 43 strassenreinigungsfahrzeugen vor.

1406

k o m m u n a l :

=====

gleichberechtigung der bundeslaender:

verfassungsgerichtshof gab wien recht

9 wien, 24.1. (rk) der verfassungsgerichtshof hat der anfechtung gewisser bestimmungen des kompetenzgesetzes 1966 durch die wiener landesregierung stattgegeben. dies geht aus einem am mittwoch ausgesendeten erkenntnis hervor. es ging dabei unter anderem um jene bestimmungen, die einzelnen landeshauptleuten ein zustimmungsrecht bei der besetzung von gendarmeriedienststellen zuerkannt hat.

die wiener landesregierung hatte die anfechtung am 29. august des vorjahres beschlossen, und zwar, um die frage der gleichberechtigung der bundeslaender eindeutig klaeren zu lassen, wie damals ausdruecklich erklaert wurde. da in wien der gesamte sicherheitsdienst von der bundespolizei versehen wird, hat naemlich der wiener landeshauptmann kein zustimmungsrecht wie die anderen landeshauptleute.

1547

k o m m u n a l :

=====

zweite donau rettet die lobau

8 wien, 24.1. (rk) sowohl fuer die alte donau als auch fuer alle anderen frueheren donauarme im gebiet der oberen und unteren lobau werden sich durch den in bau befindlichen hochwasserschutz eine wesentliche verbesserung der oekologischen verhaeltnisse von tier- und pflanzenwelt ergeben, erklarte stadtbaudirektor prof. dr. rudolf k o l l e r mittwoch in einem lichtbilder-vortrag vor architekten, wissenschaftlern und technikern.

in der anschliessenden diskussion, an der auch planungsstadtrat ing. fritz h o f m a n n , der praesident der bundesingenieurkammer, dipl.-ing. m u e l l e r - h a r t b u r g , senatsrat dipl.-ing. o t t o e n g e l b e r g e r , leiter der stadtplanung fuer wien, und prof dipl.-ing. e r n s t h e i s s vom institut fuer staedtebau teilnahmen, kam zwischen den architekten und den vertretern der stadtverwaltung zu einer weitgehenden uebereinstimmung ueber die form des geplanten architektenwettbewerbs fuer die gestaltung der kuenftigen donauinsel.

stadtbaudirektor dr. koller, der seine ausfuehrung mit einer reihe von diagrammen und schematischen darstellungen untermauerte, hob klar hervor, dass der rahmen fuer das hochwasserschutzprojekt der stadt wien bereits vor hundert jahren mit der ersten stromregulierung abgesteckt worden ist. schon damals sei durch den sogenannten durchstich im bereich leopoldsberg - bisamberg und die abtrennung der nebenarme eine senkung des grundwasserspiegels in den alten augebieten um eineinhalb meter hervorgerufen worden.

das zweite donaubett parallel zum hauptstrom werde jedoch durch das draengewasser, das unter dem hubertusdamm durch in die gebiete noerdlich und nordoestlich der donau, also in richtung alte donau und lobau, stroemen werden, zu einer verbesserung des grundwasserhaushaltes fuehren. allerdings wird an den alten augebieten nicht alles gutgemacht werden koennen, was durch die

erste stromregulierung oekologisch und biologisch in diesem gebiet veraendert worden ist.

die blosserhoehung des hubertusdammes zum schutz vor ueberschwemmungen, so fuehrte stadtbaudirektor dr. koller weiter aus, wuerde jedoch zu einer verschlechterung der situation fuehren. um naemlich die stabilitaet des dammes zu gewaehrleisten, muesste eine abdichtung bis zehn meter unter das niveau des ueberschwemmungsgebietes erfolgen, wodurch die kommunikation zwischen donaustrom und augebieten so gut wie unterbunden waere.

zweistufiger gestaltungswettbewerb fuer die donauinsel

in der diskussion, deren thema ''donauinsel - stunde null?'' hiess, wurde ausgenommen von zwei rednern, das projekt in wassertechnischer hinsicht nicht in frage gestellt. die meisten diskussionsbeitraege beschaeftigten sich vielmehr mit dem problem des planungsspielraumes. wie weit hier die vorstellungen der fachleute auseinandergehen, zeigen zwei so extreme ansichten, wie, dass die architekturenschaft durch den wettbewerb, der das zusammenwirken vieler wissenschaftlicher disziplinen verlange, ueberfordert sei, und zum anderen, dass das wettbewerbsgebiet wesentlich ausgeweitet werden muesse, damit auch bereits bebaute stadtbereiche an den beiden ufern des donaustromes in die gestaltungsvorschlaege miteinbezogen werden koennen.

in ihren statements am schluss der diskussion zeigten praesident mueller-hartburg, als vertreter der architekten, und stadtrat ing. hofmann dahingehend uebereinstimmung, dass der gestaltungswettbewerb in zwei stufen abgewickelt werden soll: erste stufe ist die ermittlung von planungszielen in bezug auf die nutzung der donauinsel, in der zweiten stufe, die auf die ergebnisse der ersten aufbauen wird, soll dann die eigentliche strukturplanung erfolgen. ausserdem sollen an diesem wettbewerb nicht nur architekten, sondern auch wissenschaftler verschiedener disziplinen wie soziologie, oekologie, zoologie und andere mitarbeiten. darueber hinaus soll auch die wettbewerbsjury interdisziplinaer zusammengesetzt werden.